

Betreff: Konsultationsbeitrag Szenariorahmen

Der vorliegende Szenariorahmen enthält auf Seite 26, „Szenariobeschreibung“ eine Tabelle mit den Kennzahlen der verschiedenen Szenarien. Ausgehend vom tatsächlichen Bestand 2023 sind alle genannten Szenarien von A2037 bis C2045 Entwürfe die auf Prognosen beruhen. Sie basieren auf einem angenommenen (Netto)stromverbrauch zwischen 774 TWh in A 2037 bis 1270 TWh bis C 2045.

In Abbildung 9: *Entwicklung des Bruttostromverbrauchs* gehen sie von einem kontinuierlich steigenden Stromverbrauch bis in die Szenarien 2045 aus. Die aktuelle STATISA-Veröffentlichung zeigt jedoch seit 2017 einen kontinuierlichen Rückgang des Nettostromverbrauchs. Wir bewegen uns heute, 2023, auf dem Niveau des Jahres 1993. Der Grund für eine kurzfristige Trendwende ist nicht erkennbar.

Nun sind, wie bereits gesagt, die Szenarien Prognosen, die so nicht zutreffen werden. Die in der Tabelle genannten Szenarien berücksichtigen die aktuelle Entwicklung nicht, sie sind grob falsch.

Die in der Tabelle genannten Szenarien sind aber die Grundlage für den nachfolgenden NEP, der dann notwendigerweise auch von falschen oder verfälschten Voraussetzungen ausgeht.

Wir gehen davon aus, dass auf Grundlage der dann verbindlichen Szenarien umfangreiche Netzberechnungen durchgeführt werden. Sie berechnen dabei ein sogenanntes Startnetz und auf der Grundlage der festgelegten Szenarien ein Zielnetz.

Die Überprüfung des zum Zeitpunkt der Berechnung tatsächlich physikalisch vorhandenen Übertragungsnetzes, des Status Quo, lehnen sie ab. Damit wird auch die Wirkung bereits realisierter Maßnahmen nicht überprüft, sondern auch der Einfluss geänderter Rahmenbedingungen für den Netzausbau.

Nach der Genehmigung des Szenariorahmens, von der wir ausgehen, folgt die Entwicklung des NEP. Es werden nun Netzberechnungen durchgeführt, die nicht öffentlich nachvollziehbar sind. Der Grund dafür sind vor allem die fehlenden Netzdaten und die nicht-öffentliche Netztopologie. Alle zur Netzberechnung notwendigen Netzdaten beruhen aber auf Prognosen. Es ist völlig unverständlich warum eine Prognose als vertraulich eingestuft wird.

Eine Überprüfung der Netzberechnungen und damit eine Überprüfung des notwendigen Netzausbaus ist ohne die zugrundeliegenden Netzdaten nicht möglich.

Die notwendige Software zur Netzberechnung, in Ihrem Fall das System „Integral“, ist eine proprietäre Software.

Seit einigen Jahren steht die Software „Pandapower“ zur Netzberechnung frei zur Verfügung.

„Pandapower ist eine gemeinsame Entwicklung des Fachgebiets Energiemanagement und Betrieb elektrischer Netze der [Universität Kassel](#) und des Bereichs Netzplanung und Netzbetrieb des Fraunhofer Instituts für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE.“

Für diese Software stehen Tools zur Konvertierung von Datensätzen, z. B. aus dem System Integral in das Pandapower konforme Simbench Format, zur Verfügung.

Wir fordern Sie hiermit auf, von Ihnen als vertraulich behandelten, auf Prognosen beruhenden Netzdaten auch im Simbench Format allgemein freizugeben. Ebenso bitten wir um die Freigabe der zugrundeliegenden Netztopologie.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Konsultationsbeitrages einverstanden.

Jörg Diettrich
Dipl.-Ing.(FH)